

# Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Insertions-Gebühr  
f. d. einseitige Zeile  
aus gemöhl. Schrift  
oder deren Raum bei  
einmalig. Einrückung  
9 f., bei mehrmalig.  
je 6 f.

Gratis-Belagen:  
Das Blaunderschreiben  
und  
Schwab. Landwirt.

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Donnerstag und  
Samstag.  
Heflage: 1000.  
Preis vierteljährlich  
hier mit Trägerlohn  
90 f., im Bezirk 1 M.  
außerhalb d. Bezirks  
1 M. 20 f.  
Monatsabonnements  
nach Verhältnis.

Nr. 174.

Nagold, Montag den 6. November

1899.

## Amtliches.

Bekanntmachung der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Wiedereröffnung der landwirtschaftl. Winterschule in Hall.

Eingetretener Hindernisse halber kann die Wiedereröffnung der landwirtschaftlichen Winterschule in Hall nicht am 7., sondern erst am Dienstag, den 14. November d. J. vorm. 10 Uhr stattfinden.  
Stuttgart, 31. Okt. 1899.

v. O. w.

## Bekanntmachung.

In Unterthalheim ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Außer Schiffsperre wurden weiter folgende allgemeine Schutzmaßregeln angeordnet:

- 1) Sämtliche Wiederkäuer und Schweine in der Gemeindefarm Unterthalheim werden unter polizeiliche Beobachtung gestellt und dürfen ohne oberamtliche Genehmigung aus der Gemeindefarm nicht entfernt werden. Jedoch wird den Besitzern feucheneier Schäfte die Bewirtschaftung ihrer auf angrenzenden Markungen gelegenen Grundstücke gestattet.
  - 2) Das Durchstreifen von Wiederkäuern und Schweinen durch die Gemeindefarm Unterthalheim ist verboten, desgleichen
  - 3) die gemeinschaftliche Benutzung von Brunnen und Tränken für Wiederkäuer und Schweine.
- Vorstehendes wird unter Hinweisung auf die bekannten Folgen der Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen zur öffentlichen Kenntnis gebracht.  
Nagold, den 4. November 1899.

R. Oberamt, Ritter.

## Die R. Ortsschulinspektorate

werden ersucht, die Lehrerkandidaten bis 20. d. Mts. an das Unterzeichnete einzuliefern.  
Altensteig-Dorf, 4. Nov. 1899.  
R. Bezirkschulinspektorat, Schott.

Die erledigte evangelische Pfarre in Bempflingen, Dekanat Urad, wurde dem Pfarver Werner in Rothfelden übertragen. Bahnhofsvorwalter und Postexpeditor Dummel in Untertochern wurde auf die erledigte Bahnhofsvorwalterstelle in Nagold unter Einbeziehung von den Dienstverrichtungen eines Postexpeditors versetzt.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

- \* Nagold, 6. Nov. Nach soeben eingetrossener Nachricht ist heute der Landtagsabgeordnete unseres Bezirks, Präsident von Luz gestorben.
- \* Nagold, 6. Nov. Ueber das am Samstag stattgefundene Richtfest des neuerbauten Bezirkskrankenhauses werden wir im nächsten Blatt ausführlich berichten.
- \* Nagold, 6. Nov. Zum Oberamtswundarzt für den Bezirk Nagold wurde gewählt Dr. Ulmer aus Gmünd.
- K. Herrenberg, 4. Nov. Nach mehrmaligem Versuch wurde gestern die Bezirksschulversammlung unter

## Ueber die hohen Tauern zur Adria.

Von einem Nagolder.

(Fortsetzung.)

Vor dem Ort verläßt die Mühl in einem großen Fall die Schlucht und tritt in eine breite Thalschleife.  
Im Gasthaus Schöber fanden wir Unterkunft; solche war nicht schlecht, doch hätten die Preise billiger sein dürfen; trotzdem bis dahin eine gute Straße führt, kostet das Glas ganz gewöhnliches Bier, für welches im Glocknerhaus 25 Kr. gefordert wird, 20 Kr. = 34 f.; wir gingen deshalb schon nach dem ersten Glas Bier zum Wein über.  
Vierter Reisetag: Von Heiligenblut nach Villach.  
Um 1/2 5 Uhr streckten wir den Kopf zum Fenster hinaus gen Himmel, sahen aber nichts als eine graue Decke über uns; mit einer Tour auf den Sonnablick, welche wir vorher hatten, war es also nichts. Darum hieß es, schleunigst fort in eine andere Gegend, in welcher uns der Himmel günstiger gesinnt ist. Bald nach 6 Uhr sahen wir schon in einem Einspänner, den wir nach Villach genommen hatten.  
Unterwegs sahen wir eine Menge hoher Ständer auf denen Garben getrocknet wurden; auch fanden wir an Bergbächen eine größere Zahl kleiner Dämmen, an welchen ein Motor war; bei einzelnen überschlächtige Wasserräder, bei den meisten sah aber unten ein Wellbaum heraus der senkrecht stand und unten Schaufeln hatte; unser Rutscher belehrte uns, daß das Mühlen seien; ein jeder Bauer in der Gegend habe seine eigene Mühle und mahle Roggen, Weizen und Gerste.

dem Vorsitz von Stadtpfarrer Dr. Weber und in Anwesenheit des hochwürdigen Prälaten Dr. von Wittich, sowie vieler Gäste abgehalten. Nach den Begrüßungsreden folgte der Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden, ein Referat von Oberlehrer Weinbrenner über seine Beobachtungen, die er als Experte des Schulinspektors im Singen zu machen Gelegenheit hatte, mit methodischen Hinweisen und zuletzt eine Debatte über Thesen, die Schullehrer Kläger über „den Aufsatz in der Volksschule“ aufgestellt hatte. Hieran schloß sich ein gutbesuchtes und auch gutdurchgeführtes Kirchenkonzert, bei welchem außer Orgelvorträgen (Schull. Reumairer von Unterjettingen), Männer- und gemischten Chören, Gesangs- und Violinolo (Lehrer Schn. Frau Dr. Grundler und Amtsanwalt Dreiß) zu Gehör gebracht wurden. Um das ganze Konzert, dessen Arrangement und Durchführung hat sich Oberlehrer Weinbrenner, dem auch die Direktion der Chöre oblag, besonders verdient gemacht. Der Abend verammete noch einmal den Kirchenchor zu einem geselligen und musikalischen Zusammensein.

Göppingen, 6. Nov. (Korr.) Mit der seit der ersten Wahl eingetretenen Ruhe in Sachen der Reichstagswahl ist es nun zu Ende. Der Sturm entsacht sich von Neuem und scheint stärker zu enden als das erstemal. Allen voran sind es wieder die Sozialdemokraten, die sehr energisch ins Zeug gehen. So wurden am gestrigen Sonntag Nachmittag beinahe in sämtlichen Landorten des hiesigen Oberamts sozialdemokratische Versammlungen abgehalten, für die Stadt selber ist eine große Wählerversammlung auf heute Abend in Rugeles Saal festgesetzt mit der Tagesordnung: „Die Stichwahl zwischen Schlegel und v. Gsch. und die Kampfweise der Deutschen Partei.“ Der Kampf wird ein heißer werden. Wer aber am nächsten Dienstag den Sieg davonträgt, ist schwer zu sagen. Ob die Demokraten der Deutschen Partei oder den Sozialdemokraten Vorspann leisten, darüber verlaute noch nichts Bestimmtes, will aber die Deutsche Partei den 5. Wahlkreis zurückerobern und nicht in die Hände der Sozialdemokraten fallen lassen, so ist die Ausbietung aller verfügbaren Kräfte notwendig.

Winterbach, 3. Nov. (Korr.) Heute nachmittag fand in der hiesigen Zweiganstalt des evang. Diakonienhauses von Stuttgart die Frier des 25jährigen Jubiläums statt, wozu neben zahlreichen Herren und Damen aus Stuttgart auch der Rabinetsrat Dr. v. Rübel erschien, welcher die Glückwünsche Ihrer Majestät der Königin überbrachte. Nach einer kirchlichen Feier, wobei der Vorstand der Stuttgarter Diakonienanstalt, sowie der 2 Geistlichen dafelbst Ansprachen hielten und die Anstalt zu ihrem Jubiläum beglückwünschten, fand eine weltliche Feier statt. Die hiesige Zweiganstalt wird von 16—17 Diakonissen besorgt, welche hauptsächlich alte gebrechliche Frauen und unheilbare Kranke, namentlich Krebskranke versorgen.

Besigheim, 4. Nov. (Korr.) Unser Bezirk konnte gestern das Andenken an das siegreiche Gefecht der vereinigten Oesterreicher und Württemberger gegen die Franzosen bei Böckgau und Erligheim am 3. November

Bei Dölsach kommt man an einen 130 m hohen Wasserfall, dem „Jungfernsprung“, vorbei.  
Ankunft in Villach (958 m) 9.15 Uhr.  
Die Mühl biegt hier links ab nach Sachsenburg und die Straße führt über den Jelsberg nach Wien oder Dölsach. Wir schlugen den alten näheren Weg ein und kamen um 10.15 Uhr schon auf die Höhe; oben ist das Bad und Gasthaus zum Großglockner (1204 m), in welchem wir 1/2 Stunde rasteten; hier sieht man rückwärts den Glockner und vor sich die direkt aus dem Drauthal aufsteigenden Wiener Dolomiten, den Spitzkofel, Raunkkofel, Kreuzkofel etc. lauter schöne, hohe Berge mit wild zerfessenen Felszaden.  
Unser nächstes Ziel wäre eigentlich die Station Dölsach gewesen; da aber unser Begleiter aus Westphalen — nebenbei bemerkt ein netter, angenehmer Herr so lange er nicht renommierte — nach Wien mußte und wir bis zum Abgang des Zugs noch ziemlich Zeit vor uns hatten, so beschloßen wir ihn zu begleiten.  
Beim Abstieg hat man immer einen schönen Ausblick auf die Dolomiten und in das Drauthal. Der nähere Fußweg ist aber so miserabel und steinig, daß ich jedem raten möchte, nach Dölsach zu gehen und dort den Zug zu erwarten. Im Vorbeigehen betrat ich einige Sägmühlen, die aber gerade so mangelhaft beschaffen waren, wie diejenigen, welche ich voriges Jahr auf der Nordseite der Tauern gesehen hatte; dieselben haben noch Einrichtungen, welche man bei uns sicher schon vor 40 Jahren herausgeworfen hätte.  
Nach Wien (676 m, 4000 Gint.), kamen wir um 1 Uhr; das Städtchen ist hübsch gebaut, Sitz verschiedener Bezirks-

1799 feiern. Der französische General Rey hatte die Absicht, die beiden Residenzen Ludwigsburg und Stuttgart zu brandschöpfen. Die Oesterreicher unter dem Prinzen von Hohenlohe zogen aber die Württ. Division an sich und warfen von Dietigheim gegen Norden bringend den Feind durch einen raschen Angriff auf Böckgau über Erligheim zurück, wobei der Feind gegen 1000 Gefangene verlor. Um den Sieg machten sich die Württemberger, namentlich die „schwarzen Jäger“, welche an diesem Tag ihre Feuertaufe erhielten, besonders verdient.

Heilbronn, 2. Nov. (Korr.) Der hiesige historische Verein geht mit dem Gedanken um, im nächsten Jahre auf dem Schlachtfelde von Wimpfen, das heißt in der Nähe von Oberesheim, dem in der Schlacht 1622 gefallenen Herzog Magnus von Württemberg einen Denkstein zu errichten. Mitglieder des Vereins haben in Gemeinschaft mit dem in dieser Frage sachverständigen Historiker, dem Herrn General Dr. v. Pfilz, das in Frage kommende Gebäude besucht und den Platz für das Denkmal schon bezeichnet, auch die nötigen Verhandlungen mit dem Ortsvorstand von Oberesheim sind eingeleitet.

Ulm, 3. Nov. (Korr.) Heute Nacht starb hier Oberamtsbauweiser a. D. Knorr. Er hatte dieses Amt 33 Jahre geführt und war im September ds. J. pensioniert worden.

Pforzheim, 3. Nov. (Korr.) Auch unsere Stadt hat ein Mitglied des „Roten Kreuzes“ nach Transvaal gesandt. Es ist dies Fräulein Johanna Wittum, die Tochter des Fabrikanten und Landtagsabgeordneten Wittum, welche dem Ruf der Vorsteherin des „Roten Kreuzes“, der Gräfin Mühs in Berlin, Folge leistete.

Münz, 3. Nov. Bischof Dr. Paul Leopold Paffner ist gestern Abend infolge eines Schlaganfalls in seinem 70. Lebensjahre gestorben.

Leipzig, 2. Nov. Eine Versammlung von 4000 Personen im Kristallpalaß sandte ein Sympathie-Telegramm an Dr. Leyds für Transvaal. Viele Tausende sandten keinen Eintritt, da der Saal schon um 7 Uhr polizeilich wegen Ueberfülle gesperrt werden mußte.

Berlin, 3. Nov. Die „Nationalsta.“ schreibt: Der Kaiser geht um den 20. nach England, vermutlich auf vierzehn Tage. Die Einladungen der Königin datieren, wie wir hören, aus dem Frühjahr. Sie hatte den Oktober für die Anwesenheit des Kaisers gewünscht. Auf seine Entschuldigung, daß er um diese Zeit nicht kommen könnte, hat sie wider Erwarten den November vorgeschlagen.

Berlin, 4. Nov. Der Kaiser empfängt heute mittag im Neuen Palais die Abordnung der Schwedern, die Ärzte u. freiwilligen Krankenpfleger, die sich nach Transvaal begeben.

Samoa verloren! Die „Täg. Rundschau“ bringt an ihrer Spitze folgende bemerkenswerte Auslassungen: Die Befürchtung, die wir an dieser Stelle schon gleich nach der unglücklich schwächlichen Haltung unseres Reiches während der Samoakämpfe aussprachen, und die nach den Verhandlungen der Samoa-Kommission für uns zur Ge-

amter, bietet aber durchaus nichts. Mit dem Zug um 2.50 Uhr fuhren wir nach Villach und trafen 5.33 Uhr dafelbst ein.  
Im Hotel Tormann, in der Nähe des Bahnhofes flogten wir ab. Villach in Kärnten (508 m, 7700 Gint.), nahe der Grenzen von Krain und Küstenland liegt in weitem Thalsattel, durchflossen von der hier schon recht stattlichen Drau; im Südosten überragt es die Kette der Karawanken mit dem sehr schön geformten Mittagskogel, 2144 m, im Westen sind die Garnischen Alpen und der Dobratsch, 2167 m, gegen Süden der Triglav, 2764 m.  
In der Stadt ist außer der Pfarrkirche und dem schönen Marktplatz nicht viel zu sehen.  
Wir widmeten daher den Rest des Abends dem Gambrianus u. füllten unsern in der ganzen Woche noch nicht befriedigten u. auf den höchsten Punkt getragenen Bierdurst mit einem ganz ausgezeichneten Stoff aus der Brauerei Fischer von Villach.  
Fünfter Reisetag: Am Wörthersee.  
Abfahrt 6.15 Uhr früh nach Belden, Ankunft 6.56 Uhr.  
Der Bahnhof liegt 1/4 Stunde vom See entfernt; schöne Anlagen, begrenzt von Villen führen an den See, dessen Ufer eine stattliche Zahl Landhäuser aufweisen; in die Augen fällt das große Etablissement Wählis mit schattigem Wirtschaftsgarten am See.  
Der letztere ist 16,5 km lang, (seine größte Breite 1600 m breit) u. durch einen 4 km langen Schiffahrtskanal mit Klagenfurt verbunden; an seinen Ufern befinden sich eine Menge prächtiger Villen, es umgrenzen ihn sanft aufsteigende Berge, deren Hintergrund die Garnischen, Julischen Alpen u. Karawanken bilden.

wissheit wurde, hat sich leider, schneller und untrübsamer, als selbst wir es erwarteten, bewahrheitet: Samoa, das man im gewissen Sinne für die älteste unserer deutschen Ueberseeolonien nennen darf, für das so viel Gut verhar, so viel Blut geflossen ist, ist von unserer Regierung an England ausgeliefert worden. Wenn dieser Behauptung in den nächsten Tagen ein offizielles Dementi entgegen gestellt werden sollte, das vielleicht mit einigen „noch nicht“, „den amtlichen Stellen unbekannt“, „nur halb eingeweiht“ und ähnlichen Redefloskeln des Auswärtigen Amtes zu verwirren sucht, wo es nicht befreien kann, so vermag dieses Dementi selber am Thatbestande nichts zu ändern. Samoa ist für uns Deutsche endgiltig verloren und gegen einige Inselgruppen Mikronesiens, die wir zur „Abrundung“ gebrauchen, an England preisgegeben.

Der Direktor beim Reichstag, Geheimrat Knack, der in Odggingen weilte, um in der orthopädischen Anstalt für sein erkranktes Bein einen neuen Apparat anfertigen zu lassen, ist in bestem Befinden hierher zurückgekehrt und hat seine Dienstgeschäfte wieder übernommen. (Die Nachricht von seinem Rücktritt war falsch).

† Die Winterthätigkeit in den Parlamenten der Mittel- und Kleinstaaten geht ungeachtet der bevorstehenden Wiederöffnung der Thätigkeit des Reichstages immer lebhafter ein. So sind am 30. Oktober der Landtag von Waldeck-Pyrmont und am 4. November der neugewählte oldenburgische Landtag eröffnet worden, am 7. November tritt der gleichfalls neugewählte Landtag des Königreichs Sachsen zusammen und auf den 16. November ist der altenburgische Landtag einberufen worden.

#### Ausland.

Brüssel, 3. Nov. Bei der hiesigen Transvaal-Gesellschaft sind nach dem Siege von Ladysmith aus allen Teilen Europas, aber ganz besonders von Deutschland zahllose Telegramme, Briefe und Ansichtskarten mit Glückwünschen eingelaufen. An diesen Kundgebungen aus Deutschland ist in sehr starkem Maße die Studentenschaft beteiligt, dann folgen alle anderen Klassen der Gesellschaft gleichmäßig und es zeichnet sich dabei keineswegs irgend eine einzelne politische Partei oder nationale Richtung besonders aus. Mit Bezug auf die Gefangennahme einer so großen Zahl englischer Soldaten durch die Buren herrschen hier etwas geteilte Empfindungen, denn man verheißt sich nicht, daß die Verpflegung Tausender von Gefangenen große Kosten verursachen muß. Man hält es nicht für unmöglich, daß im Fall der Kapitulation von Ladysmith die Buren die Vermittlung der Mächte nachsuchen werden. Die Nachrichten vom Kriegsschauplatz beherrschen die öffentliche Meinung hier in immer steigendem Maße. In Antwerpen kam es lt. „Fk. Bla.“ bei der Nachricht von der Gefangennahme von 2000 Engländern im Theater zu einer großartigen Demonstration.

Amsterdam, 3. Nov. Die Nachrichten von den Verlusten des Generals White, der Besetzung Colenso und der Einschließung von Ladysmith wurden heute Nacht mit Begeisterung aufgenommen. Im „Grand Théâtre“ spielte das Orchester das transvaalische Volkslied. Alles sang mit. Das Café „Krone“ hieß die Fahnen der beiden Republiken. Die Stadt zeigt hier und da Fahnen-schmuck.

† Die vor Kurzem in der südamerikanischen Bundesrepublik Columbia ausgebrochene Revolution gilt als niedergeschlagen. Benignsten gehen Gerüchte von verschiedenen empfindlichen Niederlagen der Insurgenten, auch soll ein Führer derselben, Uribe, gefallen, ein anderer, Ruiz, in die Gefangenschaft der Regierungstruppen geraten sein.

#### Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

London, 3. Nov. Es steht nunmehr fest, daß eine Intervention des Buren in dem südafrikanischen Konflikt bevorsteht. Der Zar hält sich durch die im Haag getroffenen Konventionen und Protokolle befugt hierzu. Er beabsichtigt diesen Schritt zu unternehmen, wenn er nach

Um 7.56 Uhr nahm uns der Dampfer „Neptun“ auf und führte uns an die verschiedenen Stationen; Vorrückung auf einer im Norden weit in den See reichenden Halbinsel gelegen, zieht mit seinen prächtigen Willen und Parkanlagen hauptsächlich den Blick auf sich; schön ist auch der Weg in der ausgelegerten Fahr-Rinne zwischen der Schlängentinsel und Vorrückung nach Maria Wörth, dessen Kirche auf einer Landzunge hoch über dem See gelegen ist.

Bei jeder Ausbuchtung, an welchen der See reich ist, hat man ein anderes anmutiges Landschaftsbild.

An der Militärschwimmschule machten wir Halt. Durch schöne Tannenwälder kommt man auf den Kreuzberg, 584 m hoch, den ein Aussichtsturm krönt, dessen 150 Treppen wir erstiegen.

Hier hat man gegen Westen den schönen Wörthersee und auf allen Seiten ungehinderte Aussicht auf die Alpen.

Durch die hübschen Franz-Josefsanlagen gelangten wir in 1/2 Stunde hinab nach Klagenfurt (446 m, 21.000 Einwohner), das wir im Fluge durchwanderten.

Wir kamen über den Hauptplatz mit dem Maria Theresia-Denkmal und dem großen Brunnen, einen riesigen Lindwurm und seinen Besieger mit der Keule“ darstellend und eilten auf den Bahnhof um noch etwas zu genießen und den 1/2 Uhr Zug zu erreichen.

In Krumpendorf, der 2. Station von Klagenfurt liegen wir aus und nahmen ein Seebad, das uns annehmend behagte; das Wasser des Wörthersees ist immer sehr warm und hatte 23° Reaumur. Eine Stunde später sahen wir schon wieder im Zug und trafen nach 4 Uhr in Villach ein.

Rußland zurückgekehrt sein wird. Der Zar ist der Unterstützung von Frankreich und Deutschland sicher.

London, 3. Nov. Einer Meldung der „Daily News“ aus Ladysmith vom 31. zufolge hatte die Abteilung, welche kapitulieren mußte, vorher einen Verlust von nahezu 200 Mann. Der Buren general Koek, welcher bei Elandsbaagte schwer verwundet wurde, ist am 30. im Lazarett zu Ladysmith gestorben. Die Verluste der Buren in der Schlacht von Ladysmith betragen nach eigenen Angaben 73 Tote und 200 Verwundete. Auch einige Pferde wurden getötet.

Lissabon, 3. Nov. In der Delagoabai schoß ein englisches Kriegsschiff auf ein anderes Schiff das in den Hafen einlief, ohne die Flagge zu zeigen. Es stellte sich dann heraus, daß das Schiff gleichfalls ein englisches war.

London, 3. Nov. Im Kriegsamte ist über einen angeblichen Sieg der Buren bei Colenso nichts bekannt. Einzelnen Blättermeldungen zufolge, sollen die Verluste der Engländer bei diesem Treffen fast ebenso bedeutend gewesen sein, wie bei Ladysmith, jedoch haben andere Zeitungen hervor, daß die Nachricht von der Schlacht bei Colenso nur ein Gerücht sei. „Daily Chronicle“ und „Morning Post“ gehen der Befürchtung Raum, daß ein solcher Sieg der Buren bevorstehe, da er schwer zu vermeiden sei.

London, 3. Nov. Nach einem Aldershoter Telegramm soll dort sogar verlauten, daß ein ganzes weiteres Armeekorps nach Südafrika gehen und die Mobilisation am 10. Nov. beginnen solle. Die Bestätigung bleibt jedoch abzuwarten. Auf dem Tyne wird jetzt der Bergungsdampfer „Midnight Sun“ als Hospitalschiff des Central-Limites der Roten Kreuz-Gesellschaft eingerichtet. Die Prinzessin von Wales interessiert sich lebhaft dafür und befreit die Kosten der Ausattung durch Herabgabe von 10000 Pfund vom Sudan-Fonds, worüber sie die Verfügung hat. Man schlägt vor, daß das Schiff ihren Namen erhalte; es soll, sobald es fertig ausgerüstet ist, nach Southampton gehen. Man hofft, daß es am 14. d. Mts. von da nach Südafrika absegeln kann, ferner wird in Birmingham ein Hospital-Eisenbahnzug für die Rote Kreuz-Gesellschaft gebaut, der jedenfalls Anfang nächsten Monats zum Abgang bereit stehen wird.

Kapstadt, 3. Nov. Kapitän Milne mit seinen Balons kam gestern in Durban an. Er zeichnete sich schon während des letzten Feldzuges gegen den Kalifen bei Omburman aus und soll jetzt das Luftschiffwesen bei der Expeditionsarmee auf eine besondere Höhe bringen. — Man erwartet, daß General Buller das Kriegsschiff für die Kapkolonie verläßt wird. Aus Ladysmith verlautet, daß ein neuer Angriff der Buren zu erwarten ist, die ihre gesamten Kräfte dort konzentrieren. Oberst Schiel und die anderen Gefangenen vom deutschen Corps werden heute in Kapstadt erwartet.

Berlin, 4. Nov. Die „Deutsche Warte“ meldet aus Durban: General White machte am 1. Nov. einen Ausfall und erlitt eine vernichtende Niederlage. Die meisten höheren Offiziere sind tot oder verwundet. Ueber 1000 Mann sind gefallen oder gefangen genommen. Das Bombardement dauert seit 3 Tagen ununterbrochen fort. General Joubert forderte den General White, der angeblich schwer verwundet ist, auf, zu kapitulieren, was dieser ablehnte. Der Buren-Vormarsch dauert süd- und südwestwärts fort. Colenso, das 20 Kilometer südwärts an der Bahnlinie Pietermaritzburg zu belegen ist, ist von Freitags-Buren dauernd besetzt und in eine förmliche Festung umgewandelt.

London, 4. Nov. Die Erchange Telegraph Company meldet aus Kapstadt: Dr. Jameson ist in Ladysmith eingeschlossen. Lord Wolseleys Adjutant, Major Weldon, ist nach Ladysmith beordert. Die South African News fordert jetzt leidenschaftlich den Friedensfluß.

London, 4. Nov. Dem Reuterschen Bureau wird aus Kapstadt vom 2. ds. Mts. gemeldet: Einer Depesche der Cape Times aus Ladysmith zufolge wird die Wieder-

Das Wetter hatte sich seit unserem Abgang von Helligblut immer mehr aufgehellt und war schön geworden; wir konnten daher unsern Vorsatz, eine Bergpartie zu machen, getroßt ansföhren.

„Sagst, gethan“. In einer Stunde sahen wir auf dem Boek eines Stellwagens, der uns nach Bleiberg bringen sollte. Zwei Personen mit je annähernd 100 Kilo und ein noch so leibbarmer Postillon finden auch in Oesterreich keinen bequemen Platz auf einem Kutschersitz und so mußten wir unsere Körper zum Ergöhnen der im Wagen stehenden 4 Damen zum Teil rechts und links im Freien schweben lassen.

Zum Glück geht es nach Mittelwald, das in der Mitte zwischen Bleiberg 697 m hoch liegt, öfter stark bergauf, wir durften deshalb einen Teil des Wegs zu Fuß machen. In Mittelwald stiegen die Damen aus; es ist ein ganz neuer Kurort, der, wie sein Name sagt, mitten im Wald in wunderbarer Umgebung liegt. Der ganze Ort besteht aus einer größeren Zahl neuer Prachtbauten mit Verandas, Vorgärten etc. —

Vor Einbruch der Dunkelheit erreichten wir Bleiberg, 892 m, ein langgestreckter Ort und blieben in dem einfachen aber guten Gasthof zu den 3 Mühren.

Sechster Reisetag: Auf dem Dobratsch.

Kurz vor 4 Uhr — auf der ganzen Reise war ich aus alter Gewohnheit zwar nie der Erste der in's Bett ging, aber trotzdem immer früh munter — schaute ich nach dem Wetter und sah zu meiner Freude kein Wölkchen am Himmel. Wir schlüpfen rasch in die Kleider und waren um 4 1/2 Uhr schon auf dem Marsch.

Entnahme des Kampfes ständlich erwartet. Wie es heißt durchziehen die Buren das Zululand und hiffen dort ihre Flagge. Die Leiche des Buren general Koek wurde nach Prätoria gebracht.

#### Kleinere Mitteilungen.

Walddorf, 4. Nov. Vor einigen Tagen wurden an der Straße von hier nach Rohrdorf 6 Äpfelbäumchen durch häßliche Hand zerstört. Der Gemeinderat setzte für die Ermittlung des Thäters einen Preis von 20 M. aus. Polizeidivisioner Walz ist es gelungen, denselben ausfindig zu machen. Es ist ein 20 Jahre alter hies. Bursche, der mit dem Strafgesetzbuch schon mehrfach in Konflikt kam. Der Bubenstreich ist Raube für eine ihm vor einiger Zeit vom Schultheißenamt subskribierte Ordnungstrafe.

Wilddorf, 3. Nov. (Korr.) In große Trauer versetzt wurde die Familie des Fabrikarbeiters Groppe hier. Die Frau war auf kurze Zeit außerhalb des Hauses, um Vorbereitungen zur Beerdigung ihres verstorbenen Kindes zu treffen. Während dieser Zeit fiel ihr 4-jähriger Knabe vom 3. Stock herunter auf die Straße und war sofort eine Leiche.

Unterkirchheim, 4. Nov. (Korr.) Ein hiesiger Obsthändler schickte einen Eisenbahnwagen, den er für leer hielt, nach Frankfurt zurück. Andern tags erfuhr er von seinen Leuten, daß neben 20 Jtr. Äpfeln sich auch noch die Obstwagen im Eisenbahnwagen befand. Diese Entdeckung war ganz und gar nicht geeignet, den Biedermann in gute Laune zu versetzen.

Oberdörsheim, 3. Nov. (Korr.) Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich hier. Der Sohn des Landwirts Philipp Winter war zum Futterholen ausgefahren. Fahrerlos gelangte das Gesährt nach einiger Zeit wieder beim Hause an. Man fand den Verunglückten auf einem steilen Weg tot liegen; wahrscheinlich ist er vom Wagen gestürzt und hat dabei das Genick und einige Rippen gebrochen.

Waldmichelbach, 2. Nov. Ein schreckliches Unglück ereignete sich in einer bei den Steinbrüchen gelegenen Schmiede. Der Schmied Schmitt war gerade mit dem Schärpen von Drehwerkzeugen beschäftigt, als plötzlich eine Explosion entstand, und Schmittle scharbar zugerichtet wurde. In der Schmiede war, lt. Hdlb. Ztbl., ein angebrochenes Faß Pulver mit noch 12 Pfund Inhalt stehen geblieben, welches von der Esse Feuer fing.

Heilbronn, 3. Nov. (Korr.) Im hies. Kreiskrankenhaus starb gestern Nachmittag ein 60-jähriger Arbeiter, der mit einem Kollegen am Montag in einer hiesigen Zuckerfabrik dadurch verunglückt war, daß ein Hausen Zuckerkübel einstürzte und beide vollständig verschüttete. Hierbei haben beide Rippenbrüche und andere schwere Verletzungen erhalten; einem war der Brustkorb fast ganz eingedrückt und er ist jetzt dieser Verletzung erlegen.

Waldburg, 3. Nov. (Korr.) In Zottishofen ist gestern ein unbekannter taubstummer Mann aufgegriffen worden, welcher einen höchst blödsinnigen Eindruck macht. Derselbe ist 30 Jahre alt, mittelgroß, schlank, hat schwarze Haare und Anflug von Schnurbart. Der Taubstumme ist ohne Zweifel einer Anstalt entlaufen.

Smünd, 2. Nov. (Korr.) Im benachbarten Oberbettingen ist gestern Nachmittag 3 Uhr das Haus des Amtsdieners Witz ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer wurde durch Rinder verursacht.

Walddorf, 4. Nov. (Korr.) Wegen des Lastmordes hat bisher noch nichts Bestimmtes ermittelt werden können, wenigstens ist der hier inhaftierte Aug. Schmidt-Nieder-schwandstadt zu keinem Geständnis zu bewegen.

Ohmenheim, 3. Nov. (Korr.) Gestern Mittag 2 1/2 Uhr zündete der 4 Jahre alte Sohn des Maurers Pius Knödel hier einige vor der Scheuer seines Vaters liegende Strohballen an. Das Feuer teilte sich rasch dem Gebäude, das zum Teil mit Stroh bedeckt war, mit. Leider erob sich ein heftiger Ostwind und übertrug das Feuer auf das Wohn- und Dekonomiegebäude des Johann Westhauser und die Scheuer des Hirschwirts Gerich, welche bald in hellen

Ein schmaler Karrenweg führt bis auf den Gipfel; halbwegs, 1540 m hoch, ist eine von dem Besitzer des Mühren in Bleiberg, welcher auch den Gasthof auf dem Dobratsch bewirtschaftet, neuerbaute Restauration, in welcher wir frühstücken wollten. Leider war die Hütte geschlossen, es blieb uns also nichts anderes übrig als weiter zu steigen; 10 Minuten später begegnete uns die Wirtschafterin und zeigte uns den Weg zur Seenhütte, in welcher sie eben Milch geholt hatte. Wir erlabten uns daselbst und setzten nach 1/2 Stunde den Weg wieder fort; bisher ging es durch Wald, von da ab kommen aber nur mit Geröll bedeckte Alpen auf denen neben dem Rindvieh auch Pferde weiden.

Den Gipfel des Dobratsch sieht man erst in ca. 1900 m Höhe; wir erblickten zuerst die slowenische Wallfahrtskirche, welche zum Andenken an den großen Bergsturz von 1848, welcher 10 Dörfer verschüttete, errichtet wurde. Eine kleinere deutsche Kapelle steht südlich unterhalb eines zweiten Gipfels; ca. 20 Schritte unter dem Hauptgipfel ist das Gasthaus das wir um 8 1/2 Uhr erreichten.

Der Gesamteindruck ist überwältigend; man hat nur einen Gedanken der Bewunderung und nur das eine Gefühl „wie herrlich schön ist es hier oben“.

Tief unten sieht man weite Thäler mit den winzigen Wohnungen der Erdenwürmer und ringsum überall die riesigen Bergeshäupter.

Erst dann, wenn das Gesamtbild eine Zeit lang auf das Gemüt gewirkt hat, erblickt man Einzelheiten und sucht sich von dieser hohen Warte aus zu orientieren.

(Fortsetzung folgt.)

Flammen standen. Sämtliche 3 Gebäude brannten nieder. Der Gebäudeschaden wird ungefähr 7000 M. betragen, der Mobiliarschaden ist noch größer.

St. Blasien, 4. Nov. (Korr.) Vorgestern Morzen 2 Uhr brannte das hiesige Sanatorium, dem Herrn Dr. med. Sander gehörig, bis auf die Umfassungsmauern nieder.

Breiten, 4. Nov. (Korr.) Ein sehr bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich vorgestern. Der Werkmeister Karl Beh fiel von einem 3 Stock hohen Gerüst herab und erlitt neben bedeutenden Verletzungen am Kopfe schwere innerliche Verletzungen.

Hausach, 3. Nov. (Korr.) Gestern Nachmittag entgleiste hier der von Trüberg kommende Zug No. 1084, 2 Maschinen und 8 Wagen wurden aus dem Gleise geworfen. Der Bremser Matt ist verletzt. Der Materialschaden ist bedeutend.

Von der bayrischen Grenze, 4. Nov. (Korr.) Gestern früh 5 Uhr brannte in Taubertellersheim die äußere Mühle vollständig ab. Das Wohnhaus und die Scheune, auch der größte Teil des Mobiliars konnte dank des raschen Eingreifens der Feuerwehr von dort und auswärts gerettet werden. Der Besitzer Chr. Müller, der erst seit wenigen Monaten verheiratet ist, ist verheiratet. Die Ursache des Brandes ist noch unbekannt.

Antwerpen, 3. Nov. Nach der Ankunft eines Zuges an der Ubergangsstation auf dem linken Ufer der Scheide brach heute Morgen die dort befindliche Landesbrücke, welche mit Menschen dicht besetzt war. Eine große Anzahl fiel ins Wasser. 15-20 Menschen ertranken. Bis jetzt sind etwa 10 Leichen geborgen.

### Bermischtes.

Wie man sich im Schwarzwald eines Burenstieges freut. — Zu der in Nr. 171 d. Ges. unter obigem Stichwort gedruckten kleinen Geschichte sei noch darauf hingewiesen, daß vor 100 Jahren schon Schiller ungefähr so über die Engländer dachte, wie heute der größte Teil des deutschen Volkes. In der „Jungfrau von Orléans“ sagt die Habsau im Aktus 2, Scene 2: „Ihr Engländer streckt die Häublerblinde — — —, wo ihr nicht Recht noch gilt, den Anspruch habt auf soviele Erde, Als eines Pferdes Fuß bedekt. Gleichwohl ist auch das dritte Wort gerechtfertigt.“

Einem hübschen Artikel über „Jockele Sperr“ im „Schw. Merkur“ entnehmen wir folgendes: Hübsch hat R. W. in seinen „Lübinger Bildern“ eine echte Lübinger Jockele-Scene geschildert: Da aus dem Thore der Stadt mit fliegenden Fahnen hernieder brauset ein fröhlicher Zug Reiter und Wagen zumal Red auf geschwelltem Haupt schwebt sichtlich die farbige Mäse, während die Brust umgibt heiteren Schmuckes das Band und schon sind sie vorüber, vorüber wie lobende Wellen. Plötzlich da tönet der Ruf überall: Jockele sperr und es öffnen die Fenster in allen Häusern sich eilig: Und es ruft auf den Strom hundertsfach Jockele sperr und schon gleitet heran das unendliche Flock auf den Wellen, Stämme dem Walde gerandt kommen verbunden daher, und mit verriepem Arm erhebt der Föhler das Ruder, Schellende Webe ertönt mächtig das Wasser herauf, Dann aber lenkt er das Flock bedächtigen Sinns durch den Bogen und schon gleitet er fern still zu den Wiesen dahin. Und aber: Jockele sperr, so klingt es noch lange im Ohre, Nicht auf zu eiliger Fahrt kärke, o Jugend, dahin.

Wie streng es der Militärdisziplin auch in Geldangelegenheiten nimmt, dafür mag folgendes Beispiel dienen, das uns aus Pforzheim berichtet wird: Kürzlich mußte ein dortiger Einwohner eine Reservelübung mitmachen, kam aber nach einigen Tagen schon in

Lazareth. Seit seiner Entlassung sind nun schon einige Wochen verstrichen; plötzlich bekommt der Reservist die Ordre, sich auf dem Weidmarkt zu einer bestimmten Zeit einzufinden. Dort wird ihm nun eröffnet, daß er bei der letzten „Ehrensache“ drei Pfennige zu wenig erhalten habe, worüber er nach Empfang derselben quitierten mußte. Aber es war „kein Proffit“ bei der Sache, denn am nächsten Tag wurden dem Reservisten in dem Geschäft wo er arbeitet, berechtigt Pfennig für die versäumte Stunde abgezogen!

Eine Ueberraschung eigener Art erlebte vor einigen Tagen ein Kaufmann in Bremen. Die „V. Z.“ berichtet darüber: Als er seinen im Plur hängenden Ueberzieher angezogen hatte und mit der Hand in die Seitentasche griff, um seine Handschuhe hervorzuholen, sah er zu seinem Schrecken in einen nassen Brei. Es ergab sich, daß beide Taschen mit — Kartoffelsuppe gefüllt waren. Der Kaufmann konnte sich die seltsame Thatsache durchaus nicht erklären, bis seine Gattin die Lösung des Rätsels brachte. Kurz vorher hatte nämlich ein Fischbruder um eine milde Gabe vorgesprochen, und er war mit dem Rest des Mittagmahles bedacht worden. Wahrscheinlich hatte der Reichthümer aber schon vorher an anderen Stellen genügend Gelegenheiten gehabt, seinen Magen zu füllen; als geeigneten Ort, die Suppe zu verbergen, erlahb er die Seitentaschen und gab nach vollbrachtem Werk die leere Schüssel mit den herzlichsten Dankesworten zurück.

### Aufruf für die verwundeten Buren.

Großbritannien hat den lang ersehnten Krieg mit den beiden niederdeutschen Burenstaaten, Oranjesstaat und Transvaal, erreicht.

Auf welche Seite der Sieg fällt, ist ungewiß. Gewiß aber ist für die übrige ganze Erde, auf welcher Seite das Recht steht: die tapferen Buren verteidigen ihre Freiheit und Unabhängigkeit.

Wir aber sollen nicht vergessen, um was es sich handelt in dem südafrikanischen Kriege: Kämpfen die Buren auch zunächst für sich und ihre Rechte, so vertreten sie zugleich auch unsere Interessen in Südafrika.

Unterliegen sie, dann ist unser wertvollstes Neuland Deutschsüdwestafrika und Deutschostafrika von britisch-afrikanischen Weltreichen umringt, umgesehen und bedroht.

Das Blut, das von den Buren vergossen wird, fließt auch für Deutschlands Sache — und es ist deutsches Blut, denn Deutsche des norddeutschen Flachlandes, Deutsche so gut wie wir sind die freiburgsüchtigen Söhne der Burenstaaten, wenn auch noch nicht in allen dies Bewußtsein klar lebt, so wenig wie in den getrennten deutschen Stämmen vor den Jahren 1866 bis 1870. Und laut spricht in uns die Stimme des Blutes in den Tagen ihrer Not.

So rufen wir das deutsche Volk auf, das Gefühl gemeinsamen Blutes und gemeinsamer Interessen zu behändigen, indem wir hilfsreich den verwundeten Buren und den hinterlassenen Witwen und Waisen der gefallenen Buren beistehen, ihnen Pflege und Stütze zu geben suchen. Die Welt soll wissen, daß Deutsche Deutsche in Not und Bedrängnis nicht gänzlich verlassen. Jede Gabe — auch die kleinste — ist willkommen; denn sie ist ein Zeichen deutscher Gemeinbürgerschaft. Schon ist Blut geflossen, unsere Hilfe auf den Pässen der Drakensberge und in den Ebenen Natalis und des Orqualandes dringend, und der Weg bis dahin ist weit.

Zur Weiterbesprechung nehmen in Nagold Gaben entgegen: Dr. Oberamtsarzt Dr. Fricker, Dr. Präzeptor Thierer und Dr. Emil Kaiser.

Berlin, den 30. Oktober.

Der Deutsche Verband.

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Centralvermittlungsstelle für Obstverwertung Stuttgart, Göttingerstraße 15 II. Ausgegeben am 28. Okt. Es liegen bei uns vor: Angebote: Tafeläpfel, Tafelbirnen, Zwetschen, Rüsse, Dagenbutter. Nachfrage: Mostäpfel, Tafeläpfel, Mostbirnen (Gratbirnen), Tafelbirnen, Zwetschen, Brombeeren, Schlehen und Quitten. — Die Vermittlung geschieht unentgeltlich. Verträge und Formulare sind prompt und franco erhältlich. — Obstpreise (Berichte der Centralvermittlungsstelle für Obstverwertung in Stuttgart). Stuttgart. (En gros-Markt bei der Markthalle am 4. Nov.): Tafeläpfel 12-16 -, Tafelbirnen 18-40 Pfg., Mostbirnen 12-20 -, Zwetschen 30 -, Quitten 25-30 -, Himbeeren 40 -, Rüsse 25-32 -, Dagenbutter 40 - per 1/2 kg. — Wilhelmshafen: Mostäpfel (württembergische) — Mostäpfel (außersächsisch) 4.80-5.40 M. per Htr. — Nordbahnhof: Mostbrotmarkt am 3. Nov.: Zufuhr 188 Waggons, bahnamtliches Gewicht pro 10000 kg 800-1000 M. Markt überfüllt. — Berlin, (Eingros-Markt in den Centralmarkthallen am 3. Nov.): Tafeläpfel, einheimische 8-14 -, Zürler 15-24 -, Tafelbirnen, einheimische 9-16 -, Mostbirnen 7-9 -, Preiselbeeren (Weißes) 20-35 -, per 1/2 kg. Zuführen genügend, Geschäft still, Preise wenig verändert.

Gannstatt, 3. Nov. (Korr.) Auf dem Güterbahnhof stehen heute 14 Wagen Mostobst, das meiste aus Italien, einiges aus Belgien und Bayern. Der Htr. wird zu 5.50-5.90 M. verkauft. Die Preise sind hier also ziemlich zurückgegangen.

Vom Bodensee, 3. Nov. (Korr.) Die Obsternte in der Bodenseeregion ergibt heuer ein ungünstiges Resultat. Allerdings ist die Güte des Herbstes vorzüglich; doch ist allwärts ein bedauerlicher Ausfall zu bemerken. Die Preise für Mostobst liegen pro Htr. auf 7 M., diejenigen für Tafelobst auf 14-16 M. per Htr.

Leitung, 3. Nov. Für Späthopsen wurde in letzter Zeit 60-85 M. bezahlt; der Handel ist zur Zeit ziemlich flau, da die Nachfrage sehr schwach ist.

### Litterarisches.

Die Würfel sind gefallen — Transvaal und England befinden sich im Kriege, wie der Ausgang auch sein mag, so viel steht fest, daß dieser Krieg, in dem das kleine, aber alte Volk der Buren zur Wahrung seiner Unabhängigkeit getreten ist, allgemeines Interesse erregt. So recht a tempo kommt da G. Jervings Kriegsschauplatzarte von Südafrika (Transvaal und Oranjesstaat) die ebenso übersichtlich, als sauber gearbeitet ist und eine genaue Beschreibung der Vorgänge ermöglicht. Wir empfehlen unseren Lesern bestens die Anschaffung derselben, die gegen Einlegung von 85 - von jeder Buchhandlung, wie auch vom Verlage G. Freitag & Berndt, Wien VII/1 Schottenfeldgasse 64, erhältlich ist.

### Konkurs-Eröffnungen.

R. Amtsgericht Maulbronn. Clara, Robert, Kistnermüller in Maulbronn. — R. Amtsgericht Reutlingen. Vogt, Emil, Wirt zur Bundeshalle in Reutlingen.

### Ball-Seiden-Robe Mt. 10.50

u. höher — 14 Meter! — porta u. vollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“ von 75 - bis 18.00 v. Met.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (f. u. f. Hoff.) Bärch.

Norddeutscher Lloyd, Bremen. Der Norddeutsche Lloyd ist gegenwärtig wohl die größte Dampfschiffahrtsgesellschaft der Welt. Derselbe expediert wöchentlich eine Reihe transatlantischer erstklassiger Passagierdampfer von Bremen nach Nordamerika (New-York, Baltimore und Galveston), Südamerika (Brazillen, La Plata), Ostasien und Australen.

Der vorliegenden Nummer liegt die Revierepreislifte des R. Forstamts Wildberg bei.

Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Paur.

### Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

**Die Beifuhr**  
des zur Unterhaltung der Staatsstraße Nr. 127 Bahnhof—Bad Teinach erforderlichen  
**Borphyr-schotter's**  
(etwa 1000 cbm in 150 Eisenbahnwagen)  
von dem Bahnhof Teinach auf die Staatsstraße wird am  
**kommenden Donnerstag den 9. November d. J.,**  
nachmittags um 3 1/2 Uhr,  
im öffentlichen Absteich auf dem  
Rathaus in Teinach  
vergeben.  
Calw, den 3. November 1899.

R. Straßenbau-Inspektion:  
Schab.

### Schotter-Lieferung.

Die unterzeichnete Stelle hat die  
**Lieferung an Grob-Schotter pro**  
**1900 zu vergeben und zwar:**  
100 cbm f. Stat. Calw,  
60 " " " Teinach,  
30 " " " Wildberg,  
30 " " " Emmingen,  
31.220 cbm.

Bedingungen etc. sind bei derselben  
einzusehen und wollen Offerten bis spätestens  
**Samstag den 11. November ds. J.,**  
vormittags 8 Uhr,  
ans R. Betriebsbauamt Calw eingelangt werden.  
R. Bahnmeisterei Calw.



Revier Freudenstadt.  
**Stamm- u. Brennholz-Verkauf.**

Am Samstag den 18. Nov.,  
vormittags 9 1/2 Uhr,  
im Rathaus in Freudenstadt aus  
Distrikt I. Freudenhofswald Abt. 3  
und II. Steinwald Abt. 14, 44, 45,  
47, sowie vom Scheidholz (meist  
Windfall):

8078 Stück Langholz normal  
mit Fm.: 150 L., 84 II., 154 III.,  
618 IV. und 251 V. Kl. 763  
St. Langholz Aufschuß mit  
Fm.: 134 I., 48 II., 127 III.,  
196 IV. und 39 V. Kl., 39 St.  
Sägholz normal mit Fm.: 12  
L., 5 II. und 6 III. Kl., Sägholz  
Aufschuß 74 St. mit Fm.:  
47 L., 11 II. und 12 III. Klasse,  
endlich Brennholz Am.: 14  
buche Scheiter, 13 dto. Prugel,  
5 Nadelh.-Scheiter, 60 dto. Prugel,  
14 Laub- und 287 Nadelholzab-  
bruch.

**Recentinol Bestes Bodenöl**  
Keine Störung im Haushalt  
Preis per 1/2 Liter Mk. 1.-  
Niederlage bei  
Herrn Friedr. Schmid, Nagold.

R. Gerichtsnotariat Nagold.  
**Gläubiger-Aufruf.**

Im verfloffenen Monat Oktober ds. J. sind im diesseitigen Notariatsbezirk nachfolgende Teilungsgeschäfte angefallen und zwar:  
Nagold: Beuller, Christian, Briefträgers Ehefrau, Eventualteilg.  
Fricker, Gottlieb Fried., Pfarr. Ehefrau, dto.  
Brehig, Laise, led., Realteilung.  
Stollte, Johann Jakob's Witwe, dto.  
Güllingen: Schneider, Alt. Jak. Fr., Zimmerm. II. Ehefr., dto.  
Haiterbach: Gutkunst, Johann Michael, gew. Seiler, Eventualteilg.  
Wolz, Friedrich, Straßenwärters We., Realteilung.  
Fehr, Gottlieb, Tagelöhners Ehefrau, Eventualteilg.  
Oberschwandf.: Tiele, Anna, Realteilung.  
Oberthalheim: Straub, Josef, Zimmermann, Eventualteilg.  
Sulz: Dit, Georg, alt, dto.  
Kausler, Johann Georg, dto.

Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8  
Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden.  
Den 5. November 1899.

R. Gerichtsnotariat:  
H. B. Sieber.

Wildberg.

Am kommenden  
**Freitag 10. November, vorm. 11 Uhr,**  
wird auf hiesigem Rathaus der städtische  
**Holzhauser-Afford**  
vorgenommen, wozu Lusttragende eingeladen sind.  
Stadtschultheißenamt: Rutschler.

**Kalender für 1900**  
sind zu haben bei  
G. W. Zaiser.



## Württ. Kursbuch.

Eisenbahn- u. Postverbindungen in Württemberg u. Hohenzollern. Eisenbahn- und Dampfschiffverbindungen in Süddeutschland, der Schweiz, dem größeren Teil von West-, Mittel- und Norddeutschland und von Oesterreich.

Mit einer Eisenbahnkarte von Mittel-Europa und einer Eisenbahn-Karte von Südwest-Deutschland. Winterfahrtdienst 1899/1900. Giltig vom 1. Oktober an.

Klein Oktavformat. Preis 60 Pfg.

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

## 1899er prima Bergwein

aus reinem Traubensaft, 300 Liter à Mark 35, 600 Liter à Mark 34, 5000 Liter à Mark 32, ab Bahn Colmar-Els. Gustav Schmid & Sohn.

## Neu! Echo- Neu! Mund-Harmonika

Ist eine entzückende Neuheit von hervorragender schöner Klangfülle und Ausstattung, 32-tönig, ff. Nickelblech, in elegantem Etuis verpackt.

Es ist ja noch wenig bekannt, daß ein jeder auf dieses Instrument nach der umsonst beigelegten Schule die schönsten Melodien mit der dazu gehörigen Begleitung künstlerisch zum Vortrag bringen kann. Die Schule enthält neben einer genauen Anleitung viele bekannte Lieder etc. u. läßt sich in einer Stunde ohne Lehrer und Notenkenntnis alles da rauf spielen.

Dieses vorzügliche Instrument, welches in keiner Familie fehlen sollte und welches sich vorzüglich zum Weihnachtsgeschenk eignet, kostet bei vorheriger Einsendung in Briefmarken nur 1 Mk. 80 Pfg. bei Frankosendung. Nachnahme teuer. Man adressierte an: Musik-Versandhaus, Postof, Wtzig.

## Fahrpläne

sind zu haben bei G. W. Zaiser.



Fabrik von Ia. Dachpappen Holzcement Carbolinum Asphaltbeläge Holzplaster etc.

Nagold.

Lösungen und Lehrtexte der Brüdergemeine für 1900.

Preis 50 Pfg.

Vorrätig bei

G. W. Zaiser.

Nagold.

## Erbsen

empfehlen billigt Herm. Brinzingen.

## Danksagung.

Für die vielen und überaus herzlichen Beweise von Teilnahme beim Hinscheiden meiner l. unvergeßlichen Gattin

Magdalene Walz, geb. Weidle, sowie für die reichen Blumenspenden sagt innigen, tiefgefühlten Dank

Wöhlingen, den 5. November 1899.

Schullehrer Walz mit Kindern.

## Die-Ziehung der Uracher Geld-Lotterie

ist unabänderlich auf 29. November ds. Js.

verlegt worden.

Nagold.

Von einem nächster Tage eintreffenden Waggon

## Ia. Rußkohlen

kann ich noch beliebige Quantitäten abgeben und bitte bei Bedarf um sofortige Bestellung.

Carl Rapp.



Verlobungskarten in feiner Ausführung und zu billigen Preisen liefert G. W. Zaiser.

## Öffentliche Erklärung!

Die gefertigte Portrait-Kunstankalt hat, um unlieblichen Entlassungen ihrer künstlerisch vorzüglich geschulten Porträtmaler zu heben zu sein und nur, um dieselben weiter beschäftigen zu können, für kurze Zeit und nur bis auf Widerruf beschloßen, auf jeglichen Ruhen oder Gewinn zu verzichten.

Wir liefern für nur 13 Mark ein Portrait in Lebensgröße (Brustbild) samt prachtvollem, elegantem Barockrahmen dessen mindester Wert 50 Mk. ist.

Wer daher anstrebt, sein eigenes oder das Portrait seiner Frau, seiner Kinder, Eltern, Geschwister oder anderer, selbst verstorbenen Verwandten oder Freunde machen zu lassen, hat nur die betreffende Photographie, gleichviel in welcher Stellung, einzusenden und erhält binnen 14 Tagen ein Portrait, wovon er gewiß auch höchste übertracht und entzückt sein wird.

Die Kiste zum Portrait wird zum Selbstkostenpreis berechnet. Bestellungen mit Beispruch der Photographie, welche mit dem Portrait unbeschädigt retourniert wird, werden gegen Postversand (Nachnahme) oder vorherige Geldsendung entgegengenommen. Für vorzügliche künstlerische Ausführung und naturgetreue Nachahmung wird Garantie geleistet.

Hunderterte von Anerkennungs- und Dankbriefen liegen zur gefälligen Einsicht für jedermann aus und werden auf Wunsch franko zugesendet. Kunstporträtkunstalt „Kosmos“, Wien VI., Mariahilferstraße 116.

## Uracher Kirchenbau-Geldlotterie.

Ziehung am 29. November 1899. Hauptgewinn Mk. 15 000. Gesamtgewinne Mk. 40 000 bar. Lose à Mk. 1, 13 Lose à Mk. 12. Porto u. Liste 25 Pfg. empfiehlt die General-Agentur Eberhard Fetzer, Stuttgart.

Sier zu haben in der Exped. d. Bl. u. bei Fr. Schmid; Wildberg: A. Frauer.

## Alte Briefmarken

auf Briefen, Aktien etc. aus den Jahren 1849/74 kauft und wünscht Angebot

E. Freudenstein, Frankfurt a. M.



In Tuben für 2-3 Paar Sohlen und Abfäße genügend à 60 Pfg. per Tube.

Zu haben bei:

Jac. Grüninger, Schuhwarengesch., Friedr. Schmid.

## Grosse Ersparnis erzielt durch

Thorley's englisches LACTIFER speziell zur Aufzucht und Mastung der Rälber und Ferkel.



Die Tiere können eine Woche nach der Geburt daran gewöhnt und 14 Tage nach derselben ohne Milch aufgezogen werden, was bei keinem andern Milcherfahrmittel möglich ist. Preis Mk. 3.50 per Sed von 10 Pfd. Erfolg für 90 Liter Milch. Zu haben bei: Friedrich Schmid, Raunm. Nagold.

freie Rattenfuchen „Delicia“ von Apoth. Freyberg, Delitzsch, sind das sicherste Radikalmittel zur Vertilgung der Ratten u. Mäuse. Menschen, Haustiere und Geflügel unschädlich. Dreimal präpariert. Dose 50 Pfg. u. 1 Mk. in der Apotheke in Nagold.

## Adlerpfeifen

sind und bleiben die besten Gesundheitspfeifen. Gut Weichsel, lang Mk. 4.-, halbl. Mk. 3.00, kurz Mk. 2.25. Rhorn, lang Mk. 3.- u. f. w. Ausführl. Preisliste mit Abbild. und vielen Zeugnissen umsonst.

Eugen Krumme & Co., Adlerpfeifen-Fabrik, Summersbach, Rheinproving. Verkaufsstelle bei Jakob Luz, Nagold.

## Des Sängers Lust,

501

neueste u. bekannteste Walzer-, Gesellschafts-, Opern-, Marsch-, Landpartie-, Volks-, Weihnachts-, Neujahrs-, Vaterlands-, Commerc-, Rader-, Ruder-, Segler-, Turner- und Jäger-Lieder-Texte.

Preis 10 Pfg.

ist vorrätig in der G. W. ZAISER'schen Buchhandlung.

Christbaum-Confect besitzt im Geschmack u. reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum 1 Kiste ca. 4.40 St. für 3 Mk. Nachnahme versendet Confect-Versand-Haus Emil Wiese Dresden 16, Holbeinstrasse No. 1593. Wiederverkäufern sehr empfohlen.

Nagold. Rechte

## Basler Leckerlin

per Paket 50 Pfg sind die besten von Allen und sind solche frisch eingetroffen bei Bäcker Giller.

Nagold.

## Ein großes Vogelkäfig

ist billigst zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition.

Nagold.

Begüglich meines Wohnhauses samt Hintergebäude, welches zu jedem Geschäft geeignet und in gutem baulichen Zustand ist, kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Walz, Zeugleweber.

Nagold.

## Eine freundliche Wohnung,

bestehend in 3 ineinandergelassenen Zimmern samt allem Zubehör hat zu vermieten.

Näheres durch die Expedition.

Suche einen guterhaltenen, ca. 3 m langen, 1 m breiten und 50 cm tiefen, Steinernen

## Brunnentrog

zu kaufen Hof Röhrenhöhe Nagold. Chr. Herrgott.

Altensteig.

## Einige tüchtige Gipser

suchen bei gutem Lohn noch dauernde Beschäftigung G. Schneider, Baumaterialien-Geschäft.

Saiterbach.

## Ein tüchtiger Müller

kann sofort oder in 14 Tagen eintreten bei Müller Reichert.

Ein jüngerer

## Mechgerbursche

kann sofort eintreten bei Hammer, Löwenwirt in Calw.

Emmingen.

Am Mittwoch den 8. Nov., mittags 12 Uhr, verkauft einen Bursch

## Milchschweine

Friedrich Weitbrecht.

Fruchtpreise:

Nagold, 4. Nov. 1899.

Reuer Dinkel	6	5 78	5 00
Weizen	8 80	8 77	8 70
Rennen	8 40	8 40	8 40
Roggen	8 80	8 54	8 50
Berke	7 50	7 52	7 30
Haber	7	6 80	6 70
Bohnen	6 70	6 88	6 50

Wiktalienpreise:

1 Pfund Butter	60-85
2 Eier	13-14

Altensteig, 1. Nov. 1899.

Reuer Dinkel	7	5 99	5 90
Haber	8 40	7 99	7 10
Roggen	9	8 89	8 75